

C S S R

- Erhöhung des Landeslimits auf DM 150 Mio -

Das Landeslimit wurde im Juni 1970 auf DM 35 Mio festgesetzt.

Mit unserer bisherigen Linie - ohne CFDB-Engagement - von DM 35 Mio waren wir lt. Evidenzmeldung der Deutschen Bundesbank per Ende Dezember 1977 an den Kreditinanspruchnahmen der CSSR bei allen deutschen Kreditinstituten in Höhe von DM 269 Mio mit 16 % beteiligt; an den Loro-Guthaben (DM 61 Mio) sowie an den avisierten Sichtakkreditiven (DM 14 Mio) partizipierten wir mit 27 % bzw. 56 %.

Mit der Československá Obchodní Banka (Cekobank), Prag, die uns als ihren größten westlichen Korrespondenten bezeichnet, wickelten wir in den letzten Jahren ein beachtliches Auftragsvolumen ab; wir erreichten dabei nachstehende Anteile am deutsch/tschechoslowakischen Außenhandel:

| | <u>Außenhandelsvolumen</u> | <u>unsere gegenseitigen</u> <u>U m s ä t z e</u> | <u>Anteil in %</u> |
|------|----------------------------|---|--------------------|
| 1973 | DM 2.329 Mio | DM 487 Mio | 20,9 % |
| 1974 | DM 2.609 Mio | DM 593 Mio | 22,7 |
| 1975 | DM 2.659 Mio | DM 679 Mio | 25,5 |
| 1976 | DM 2.815 Mio | DM 690 Mio | 24,5 |
| 1977 | DM 2.970 Mio | DM 605 Mio | 20,4 |

Zur Situation der CSSR und zu unserem Geschäft sind folgende Aspekte anzuführen:

- Die CSSR zählt von jeher zu den hochindustrialisierten Staaten Europas mit einem qualifizierten Arbeitskräftepotential.
- Die CSSR konnte bisher ihre Exporte in die westlichen Industriestaaten von US\$ 0,64 Mrd. (1970) auf US\$ 1,49 Mrd. (1976) kontinuierlich steigern, obwohl nicht zuletzt aufgrund starker Abhängigkeit von sowjetischen Erdöl- und Rohstofflieferungen (50 % der gesamten CSSR-Importe) mehr als 2/3 des gesamten Außenhandels mit dem RGW abgewickelt wird.
- Die BR Deutschland ist traditionell größter Handelspartner im Westen; mit Abstand gefolgt von Österreich, Großbritannien und Frankreich.
Der Warenaustausch der BR Deutschland mit der CSSR konnte 1977 gegenüber 1976 um ca. 6 % gesteigert werden, wobei unter den Importen aus der CSSR vor allem Maschinenbauerzeugnisse und Walzstahlfertigwaren zu nennen sind.

Mit spektakulären Großprojekten, wie sie z.B. in anderen RGW-Staaten (Kursk, Chemieanlagen in der UdSSR, Kohlevergasungsanlage in Polen) mit westlicher Hilfe realisiert werden, ist in der CSSR nicht zu rechnen. Es ist jedoch davon auszugehen, daß die CSSR dringend westliche Anlagen- und Investitionsgüter zur Modernisierung ihrer überalterten Industrie benötigt, die sie wegen ihrer knappen Devisenvorräte wohl nur über Kreditaufnahme im Westen wird finanzieren können. Eine Kreditbereitschaft des Euromarktes gegenüber der CSSR ist unverkennbar.

Die CSSR, deren Netto-Westverschuldung per Ende 1976 in Höhe von ca. US\$ 1,7 Mrd. (Ende 1977 auf ca. US\$ 2 Mrd. geschätzt) die mit Abstand niedrigste unter den Comecon-Staaten ist, betreibt bislang eine relativ konservative Außenhandels- und Finanzierungspolitik, die - anders als bei den übrigen RGW-Partnern - darauf ausgerichtet ist, die Verschuldung gegenüber dem Westen wenn nicht überhaupt zu vermeiden, so doch in Grenzen zu halten.

Cekobank trat 1975 erstmals mit einem Betrag von US\$ 60 Mio an den Euromarkt heran. Im Oktober 1976 hatten wir uns nicht zuletzt im Hinblick darauf, daß wir für die Finanzierung unseres Umsatzvolumens noch keine mittel- oder längerfristigen Kredite bereitstellen mußten, zur Mitwirkung als Co-Manager an einem von Banken in der BR Deutschland an die Cekobank ausgereichten Eurokredit über US\$ 200 Mio (unsere Quote US\$ 30 Mio, davon US\$ 11 Mio still weiterplaziert, Satz: IBR + 1 1/4 % p.a.) entschlossen.

Weitere Mittelaufnahmen am Euromarkt erfolgten

| | |
|-------------------|---|
| über US\$ 150 Mio | im August 1977 Konsortialführer International Westminster Bank Ltd., London, Laufzeit 6 Jahre (IBR + 1 1/8 % p.a.) |
| über US\$ 150 Mio | im Februar 1978 Konsortialführer CA, Wien, Laufzeit 7 Jahre (IBR + 3/4 % p.a.) |

Unsere Einstellung gegenüber der CSSR ist positiv. Wir befürworten daher die Erhöhung unseres Landeslimits CSSR auf DM 150 Mio aus folgenden Gründen:


- Durch die vom VS - außerhalb des kommerziellen Limits - genehmigte Beteiligung an dem US\$ 200 Mio-Eurokredit erscheint eine Anpassung des CSSR-Limits an den derzeitigen Obligationsstand (s. Anlage) erforderlich.
- Wir wollen uns sowohl evtl. Kreditwünschen unserer Kundschaft für das normale kommerzielle Geschäft nicht verschließen als auch unsere bisherige Zusammenarbeit mit den CSSR-Banken in Prag und London im Geldhandel fortsetzen.

Frankfurt/Main, den 10. Mai 1978

Anlagen

Zentrale Internationale Abteilung

(Blessing)

(Black )

CSSR-Obligo per Ende März 1978

- in TDM -

Landeslimit: DM 35 Mio

bei DB:

1) Ceskoslovenská Obchodní Banka, Prag

| | | |
|--|----------------------|--------|
| - bestätigte Akkreditive | 8 | |
| - Diskontkredite | 178 | |
| - Garantien (Rückhaftung w/Lieferanteil 'Skodaexport' am Liefergeschäft Deutsche Babcock nach Abu Dhabi | 11.994 | |
| - Eigenforfaitierung Termingeldausleihungen | 564 <u>11.362</u> | 24.106 |

2) Zivnostenská Banka, London

| | | |
|--|--|--------|
| - Termingeldausleihungen (externes Limit: US\$ 5 Mio) | | 12.215 |
|--|--|--------|

bei CFDB:

US\$ 200 Mio Eurokredit für die Obchodní Banka,
(Manager: C-Bank und CFDB), CFDB-Quote 30 Mio,
CFDB-Eigenanteil 19 Mio; Laufzeit Oktober 1976 -
Oktober 1981

38.437 x)

Ferner Ankaufszusage zur Eigenforfaitierung
von Wechseln über:

4.262

DB + CFDB gesamt

79.020 ++)

x) vom Vorstand außerhalb des Landeslimits
genehmigt !

++) davon fällig innerhalb von zwei Jahren: 40.583
nach zwei Jahren: 38.437

Volkswirtschaftliche Abteilung
Kl/ml - Tel. 3567

Frankfurt/Main, 16. Januar 1978
(aktualisiert: 18. April 1978)

Nur zur internen Information

Kurznotiz: Tschechoslowakei - Außenwirtschaftliche Daten

Während sich 1976 der Importüberschuß der CSSR im Warenaustausch mit westlichen Industriestaaten - teilweise aufgrund unvorhergesehen hoher Agrareinfuhren - im Gegensatz zu fast allen anderen Staatshandelsländern weiter kräftig erhöht hatte, deuten die Ziffern für die ersten elf Monate 1977 auf eine spürbare Verbesserung der Handelsbilanz: Bei um 11 % gestiegenen Lieferungen der Tschechoslowakei in den Westen und nur minimal erhöhten Bezügen ergab sich ein Fehlbetrag von 260 Mio US-\$. Das sich hieraus auf Jahresbasis errechnende Defizit von knapp 300 Mio US-\$ liegt deutlich unter dem letztjährigen Rekordfehlbetrag von 460 Mio US-\$.

Bei der Mittelbeschaffung im westlichen Ausland haben seit 1976 Bank- zu-Bank-Kredite stark an Gewicht gewonnen. Nachdem die Nettoposition gegenüber westlichen Banken Ende 1975 noch so gut wie ausgeglichen gewesen war, stiegen die Verbindlichkeiten der CSSR 1976 um fast 600 Mio US-\$ und in den ersten neun Monaten 1977 um weitere 350 Mio US-\$ auf gut 1,2 Mrd US-\$ an. Die Nettoposition gegenüber westlichen Banken stellte sich damit Ende September letzten Jahres auf - 714 Mio US-\$ (Ende 1976: - 510 Mio US-\$). Die gesamte Westverschuldung (Ende 1976: ca. 1,7 Mrd US-\$) könnte - offizielle Angaben fehlen weiterhin - bis Ende 1977 auf etwa 2 Mrd US-\$ gestiegen sein. Die Schuldenquote würde damit immer noch unter einem Jahr liegen. Trotz der starken Passivierung der Nettoposition gegenüber westlichen Banken weist die Tschechoslowakei im Vergleich zu den übrigen europäischen COMECON-Ländern somit weiterhin die günstigste Position aus.

Besuch bei der Staatsbank der CSSR und
der Aussenhandelsbank (Obchodni Banka), Prag

Im Gegensatz zu anderen osteuropäischen Staaten ist die CSSR bisher noch nicht im nennenswerten Umfang als Kreditnehmer am Euromarkt aufgetreten. Gelegentlich aufgenommene kleinere Kredite überstiegen insgesamt nicht \$ 20 Mio bei Laufzeiten bis zu drei Jahren. Da man davon ausgehen kann, dass es nur eine Frage der Zeit ist, dass die CSSR im Rahmen ihrer Industrialisierungspläne an den Euromarkt geht und es für uns von Interesse ist, unsere Position wie im Fall Polens und Ungarns rechtzeitig vorzubereiten, hat Herr Thierbach in Begleitung des Unterzeichnenden am 9.11. die Staatsbank und die Aussenhandelsbank der CSSR besucht. Es wurden eingehend die Einzelheiten des Eurokredites, mit denen sich vor allem die Staatsbank als zuständige Instanz für die Devisenpolitik der CSSR vertraut machen wollte, erörtert. Dabei wurde von unserer Seite hervorgehoben, dass die CSSR, wenn sie sich am Euromarkt einführen will, darauf zu achten habe, dass dies durch Vermittlung erster Adressen zu erfolgen habe, um ein ihrem Standing entsprechendes Entree am Euromarkt sicherzustellen.

Da die Staatsbank bisher nur über wenig Erfahrung im Eurokreditgeschäft verfügt, wurden wir um eine ausführliche Darstellung des Eurokredites gebeten, die wir - abgestimmt mit der CFDB - vorbereiten werden.

Die Herren der Staatsbank sagten zu, die DB bei Auftreten entsprechenden Kreditbedarfs zuerst anzusprechen.

Frankfurt, den 15. Nov. 1972
Dr.L/Ma

(Dr. Linss)